

In den Startlöchern

Auch für die aktuelle Spielzeit haben die Mitglieder der European Concert Hall Organisation viel versprechende Nachwuchskünstler nominiert, die auf große Europatournee gehen. Neu ist in diesem Jahr, dass alle „**Rising Stars**“ eine eigens für sie geschriebene Auftragskomposition uraufführen. Björn Woll stellt Ihnen die jungen Musiker vor, einen ersten Eindruck bekommen Sie außerdem auf unserer Hör Tipp-CD.

Foto: Yvonne Schmedemann/PR



Trio Catch

An diesem Trio ist alles außergewöhnlich: sowohl die Instrumentalbesetzung mit Klarinette, Cello und Klavier als auch die Ensemblebesetzung mit drei Musikerinnen. Der Name ist dabei Programm, denn „catch“ bedeutet auf Deutsch nichts anderes als fangen – und genau das möchten Boglárka Pecze (Klarinette), Eva Boesch (Violoncello) und Sun-Young Nam (Klavier): ihr Publikum fangen. Der Name geht dabei auf die Komposition „Catch op. 4“ von Thomas Adès zurück, in der eine Klarinette von einem Klaviertrio „eingefangen“ wird. Die drei trafen sich als Stipendiatinnen bei der Ensemble Modern Akademie in Frankfurt. Da wundert es nicht, dass die zeitgenössische Musik neben den Repertoireklassikern eine bedeutend Rolle für das Trio spielt. Als Rising Stars spielen sie neben Werken Brahms, Janáček, Zemlinskys und Stockhausens auch ein eigens für sie komponiertes Trio aus der Feder von Johannes Maria Staud.

Termine: 20.9. (Kölner Philharmonie), 8.10. (Philharmonie Luxemburg) 24.1. (Laeiszhalle Hamburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund)

Harriet Krijgh

Unter Experten gilt Harriet Krijgh schon länger als Ausnahmetalent, die CD-Einspielungen der jungen niederländischen Cellistin stauben regelmäßig Höchstnoten bei den Kritikern ab. Sie ist eine Musikerin, die über alles verfügt, um eine ganz Große zu werden: größten Feinsinn, farbliche und dynamische Flexibilität und vor allem eine enorme emotionale Spannweite. Im Gepäck hat Harriet Krijgh Werke von unter anderen Beethoven, Brahms, Mendelssohn und Rachmaninow. Und natürlich

spielt auch sie im Rahmen der Rising Stars eine Uraufführung: Zu hören ist „Break on Through“ für Cello und Klavier der österreichischen Komponistin Johanna Doderer. Am Klavier wird Harriet Krijgh unterstützt von der Pianistin Magda Amara, die bereits auf der Brahms-Einspielung der Cellistin zu hören war.

Termine: 24.1. (Kölner Philharmonie), 29.1. (Laeiszhalle Hamburg), 3.2. (Philharmonie Luxemburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund)

Foto: Nancy Horowitz/PR



Benjamin Appl

Ergänzt wird der Reigen der Instrumentalisten schließlich durch den Sänger Benjamin Appl. Erste Stimmbildung erhielt er bei den Regensburger Domspatzen, studierte dann – eine ungewöhnliche Kombination – BWL und Gesang. Einen besonderen Einfluss auf den jungen Bariton hatte Dietrich-Fischer Dieskau, bei dem er bis 2012 privat studierte, als letzter Schüler der Gesangslegende. In seinen Rising-Stars-Konzerten stehen besonders zwei Komponisten im Fokus: Franz Schubert und Reynaldo Hahn. Neue Töne steuert dann der amerikanische Komponist Nico Muhly mit einem Werk für Gesangsstimme und Klavier bei, das Benjamin Appl mit seinem Klavierpartner James Baillieu aus der Taufe hebt.

Termine: 26.1. (Laeiszhalle Hamburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund), 3.5. (Philharmonie Luxemburg), 22.5. (Kölner Philharmonie)

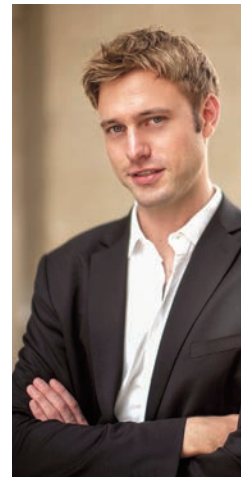


Foto: Nefez Rehuf/PR



Quatuor Zaïde

Ebenso wie das Trio Catch präsentiert sich auch das Quatuor Zaïde in rein weiblicher Besetzung. Gegründet 2009 feierte das Quartett 2012 einen großen Erfolg beim Haydn-Wettbewerb in Wien, wo die vier Musikerinnen alle drei Jury-Preise abräumen konnten. In ihren Konzertprogrammen spannen Charlotte Juillard, Leslie Boulín-Raulet, Sarah Chenaf und Juliette Salmona einen Bogen von Werken Haydns und Mozarts über Bartók und Schostakowitsch bis hin zu Tonschöpfungen zeitgenössischer Komponisten. Im Rahmen der Rising-Stars-Tournee bringen die vier Musikerinnen ein neues Werk der italienischen Komponistin Francesca Verunelli zur Uraufführung.

Termine: 29.11. (Kölner Philharmonie), 1.12. (Philharmonie Luxemburg), 27.1. (Laeishalle Hamburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund)

Remy van Kesteren und Eric Vloeimans

Eine ebenfalls ungewöhnliche Kombination ist in den Konzerten des Harfenisten Remy van Kesteren mit dem Trompeter Eric Vloeimans zu hören. Van Kesteren, Jahrgang 1989, hat nach Studien in Utrecht und Paris im letzten Jahr seinen Abschluss bei der berühmten Harfenistin Isabelle Moretti in Amsterdam mit besonderer Auszeichnung gemacht. Bei seinen Auftritten möchte er zeigen, was man mit der Harfe alles machen kann, schreibt er auf seiner Homepage. Sie sei ein Instrument, „mit dem man die schönsten Geschichten erzählen kann“. Mit Eric Vloeimans tritt ihm ein Jazz-Trompeter an die Seite, der für seine ungewöhnlichen Konzertideen bekannt ist. Die beiden möchten ihr Publikum mit einer Mischung aus Klassik, Jazz und Improvisation überraschen. Da ist es nur folgerichtig, dass für das Auftragswerk der niederländische Jazzgeiger und Komponist Oene van Geel gewonnen werden konnte.

Termine: 25.10. (Kölner Philharmonie), 25.1. (Laeishalle Hamburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund), 15.3. (Philharmonie Luxemburg)



Cathy Krier

Während sich die meisten jüngeren Pianisten auf das romantische Klavierrepertoire stürzen, hegt Cathy Krier eine besondere Vorliebe für die Moderne. Auf ihrer aktuellen CD kombiniert die luxemburgische Pianistin beispielsweise den Barockkomponisten Rameau mit dem Neutöner Ligeti: „Auf ihrer dritten CD hat Cathy Krier ein Niveau erreicht, das zum Vergleich mit Referenzeinspielungen berechtigt“, lautete das Urteil unseres Redakteurs. Im Spannungsfeld zwischen Klassik und Moderne bewegen sich dann auch ihre Rising-Stars-Konzertprogramme mit Werken von unter anderen Rameau, Schubert, Ravel und Berg. Schöpfer der Auftragskomposition ist im Fall der luxemburgischen Pianistin niemand Geringeres als Wolfgang Rihm, einer der prominentesten zeitgenössischen Komponisten.

Termine: 26.1. (Philharmonie Luxemburg) 28.1. (Laeishalle Hamburg), 6.2. (Konzerthaus Dortmund), 20.3. (Kölner Philharmonie)



Karten und Informationen

Weitere Informationen zu den Rising Stars und den Konzertprogrammen sowie Karten erhalten Sie unter:

Kölner Philharmonie: +49 221 280 280
oder www.koelner-philharmonie.de
Konzerthaus Dortmund: +49 231 22 696
200 oder www.konzerthaus-dortmund.de
Elbphilharmonie Hamburg: +49 40 357
666 66 oder www.elbphilharmonie.de
Philharmonie Luxemburg: +352 26 32 26
32 oder www.philharmonie.lu